

VIGELINLAND

(Musik und Text: irisch. trad. / plattdeutsche Übertragung: Jan Cornelius)

Ik leep bi de Docks lang, rook Netten un Teer.
De Abend was warm, full van Solt un van Meer.
Ik hörde ´n oll Fiskermann, he sung sien Leed,
koomt brengt mi na Huus, Jungs, ik weet nu Bescheid.

Refrain: Leggt mi hen in mien Ööltüg un Tröi an,
ik stah neet mehr an d´ Havenkant.
Vertellt de oll Maten, ik hebb hör verlaten,
ik bün up mien Reis na dat Vigelinland.

Dat Vigelinland – hebb ik höört – lett as maalt,
un is för de Fiskers, de de Düvel neet haalt.
De Hemel is klaar, Delphins spöölt tofree,
dat Water is blau, kien Störm pietskt de See.

De Reis is wat lang, man kummst du daar an,
findst Weertshusen satt un en Frau för elk Mann.
Dat Beer is umsünst un de Wichter en Droom,
un Buddels van Rum hangen van jede Boom.

So bruuk ik kien Örgel, kien Leed , un kien Ehr.
Ik bruuk blot en Bris un dat rullende Meer.
Mien Treckbüdel spööl ik, un so seilen wi,
de Wind in dat Rigg singt mi sien Melodie.

VIOLINENLAND –Ich lief die Docks entlang, roch Netze und Teer./ Der Abend war warm, voll von Salz und von Meer. / Ich hörte einen alten Fischer, er sang sein Lied, / kommt bringt mich nach Haus, ich weiß nun Bescheid. / *Refrain:* Legt mich hin in meinem Ölzeug und Seemannspullover,/ ich stehe nicht mehr am Hafenufer. / Erzählt den alten Gefährten, ich hätte sie verlassen,/ ich bin auf meiner Reise in das Violinenland. // Das Violinenland –hab ich gehört –sieht wie gemalt aus/ und ist für die Fischer, die der Teufel nicht holt. / Der Himmel ist klar, Delfine spielen zufrieden, / das Wasser ist blau, kein Sturm peitscht die See. // Die Reise ist etwas lang, aber kommst du dort an, / findest du Wirtshäuser satt und eine Frau für jeden Mann. / Das Bier ist umsonst und die Mädchen sind ein Traum, / und Flaschen von Rum hängen an jedem Baum. // So brauche ich keine Orgel, kein Lied und keine Ehre,/ ich brauche nur eine Brise und das rollende Meer. / Meine Ziehharmonika spiele ich, und so segeln wir, / der Wind im Rigg singt mir seine Melodie.

(Quelle: Jan Cornelius Musikgeschichten, Lüneburg 2019, ARTyCHOKE artist productions)